Mit der Gäubahn zur Zwei-Seen-Tour

Wandertour mit Dieter Buck: vom Bodensee zum Mindelsee

Wir starten am Bahnhof und fahren mit der Gäubahn von bwegt. Wer will, kann vor der Wanderung einen kurzen Abstecher zum Bodensee und dem Bootshafen machen – sie liegen auf der der Stadt abgewandten Seite gleich hinter den Gleisen.

Ansonsten gehen wir in Richtung Stadt bis zum Bahnhofsplatz und halten uns rechts. Bald werden wir nach links in den „Stadtgarten“ verwiesen.

Wir durchqueren diese reizvoll angelegte Anlage, danach geht es etwas nach rechts versetzt in der Fürstenbergstraße weiter. Nach dem liebenswert altertümlichen, an die 1960er/70er Jahre erinnernden Kino „Universum“ biegen wir rechts ab in die Markthallenstraße. Sie bringt uns zu einem Kreisverkehr. Dort gehen wir nach rechts weiter und stoßen gleich darauf auf die Konstanzer Straße. Hier orientieren wir uns links, gehen am nächsten Kreisverkehr geradeaus weiter und folgen der Konstanzer Straße immer weiter. Nach dem Wohngebiet kommen wir wieder zu einem Kreisverkehr. Hinter ihm sehen wir bei der kleinen Kapelle St. Anna am Waldhag das Wanderschild „Weinburg (402 m)“. Hier wandern wir mit dem Zeichen des Bodensee Rundwegs entlang der Radolfzeller Straße weiter.

Nun ab in die Natur

Nach dem links liegenden Wohngebiet werden wir mit dem Zeichen über die Straße nach rechts zum Waldrand verwiesen. Kurz darauf weist uns das Zeichen nach links in den Wald.

Etwas später biegen wir an einem Querweg rechts ab. Es geht am Wanderzeichen „Im Hirschbrunnen (445 m)“ vorbei. Später zieht der Weg leicht nach links und aus dem Wald hinaus. An einer spitzen Waldecke biegen wir in Richtung „Mindelsee“ links in den Asphaltweg ein. Er bringt uns zu einem Querweg, wo wir das Wanderzeichen „Mindelseeried (409 m)“ sehen. Hier biegen wir links ab zum See.

Der Mindelsee – ein besonderes Gewässer

Der Mindelsee, ein einst neun Kilometer langer Schmelzwassersee, liegt in der Grundmoränenlandschaft des Bodanrücks, die während der letzten Eiszeit vom Rheingletscher modelliert wurde und seit etwa 14.000 Jahren eisfrei ist. Seit 1938 stehen der Mindelsee und seine Umgebung unter Naturschutz, es handelt sich um eines der ältesten Naturschutzgebiete des Landes.

See und Moor bieten einige echte Schätze der Pflanzen- und Tierwelt. Unzählige Blüten-, Moos- und Algenarten sind hier zu finden, außerdem so seltene Vögel wie Drosselrohrsänger, Flussseeschwalbe und Neuntöter. Um den See leben u.A. Sumpfschrecke, Sumpfgrille und die Gebänderte Prachtlibelle, darin finden sich Barsch, Hecht, Aal und Brachse.

Kostbarkeiten der Pflanzenwelt sind etwa Mehlprimel, Fettkraut, das Breitblättrige Wollgras. Seit 1976 ist das Naturschutzgebiet als „International bedeutsames Feuchtgebiet für Wat- und Wasservögel“ gemäß der Ramsar-Konvention anerkannt und es ist ein wichtiger Bestandteil des internationalen Netzwerks „Natura 2000“.

Zurückgekehrt geht es nach rechts weiter bis zu einem querenden Weg. Ihm folgen wir nach rechts. Wir wandern erst relativ flach bis zu einem scharfen Linksknick des Weges vor dem Wald. Direkt hinter dem Wegknick können wir uns nicht nur auf einer Informationstafel über den Mindelsee und seine Natur informieren, hinter der Tafel steht auch eine mächtige Eiche, wie man sie so selten sieht.

Dürrenhof: Einkehr im Rosen Stüble

Nun folgen wir dem Weg etwas bergauf bis zu einem querenden Weg. Er bringt uns nach rechts zum Dürrenhof. Hier kann man sich im Rosen Stüble mit Essen und Trinken versorgen, zwar nur in Selbstbedienung aus dem Kühlschrank, aber mit Kuchen und ähnlichem aus dem Einmachglas recht originell.

Danach geht es auf dem Schotterweg weiter. Etwas später haben wir nach rechts einen prächtigen Blick hinab zum Mindelsee: Hier fällt uns auch die eindrucksvolle türkise Färbung auf. Auch die Länge des Sees, die man sich von hier aus gut vorstellen kann, überrascht, denn auf der Karte sieht er doch relativ klein aus.

Nach etwas bergab sehen wir kurz darauf links oben den Hirtenhof. Hier biegen wir gleich nach dem Wald, aber noch vor dem bereits sichtbaren Wegweiser und einem Flurkreuz, rechts ab.

Es geht kurz durch ein Waldstück, danach durch eine recht naturnahe Landschaft, die einen riedartigen Charakter aufweist. Der Weg knickt nach einem kleinen Bach links ab, gleich darauf dürfen wir den nach rechts weisenden Wegweiser nicht verpassen. Das folgende Wegstück ist recht wild mit dicht wachsenden, in den Pfad hinein wuchernden Schilfbeständen bewachsen. Danach erfreuen wir uns im Wald an einer Allee von Birken, die etwas an manche Pfade im Schwarzwald erinnert.

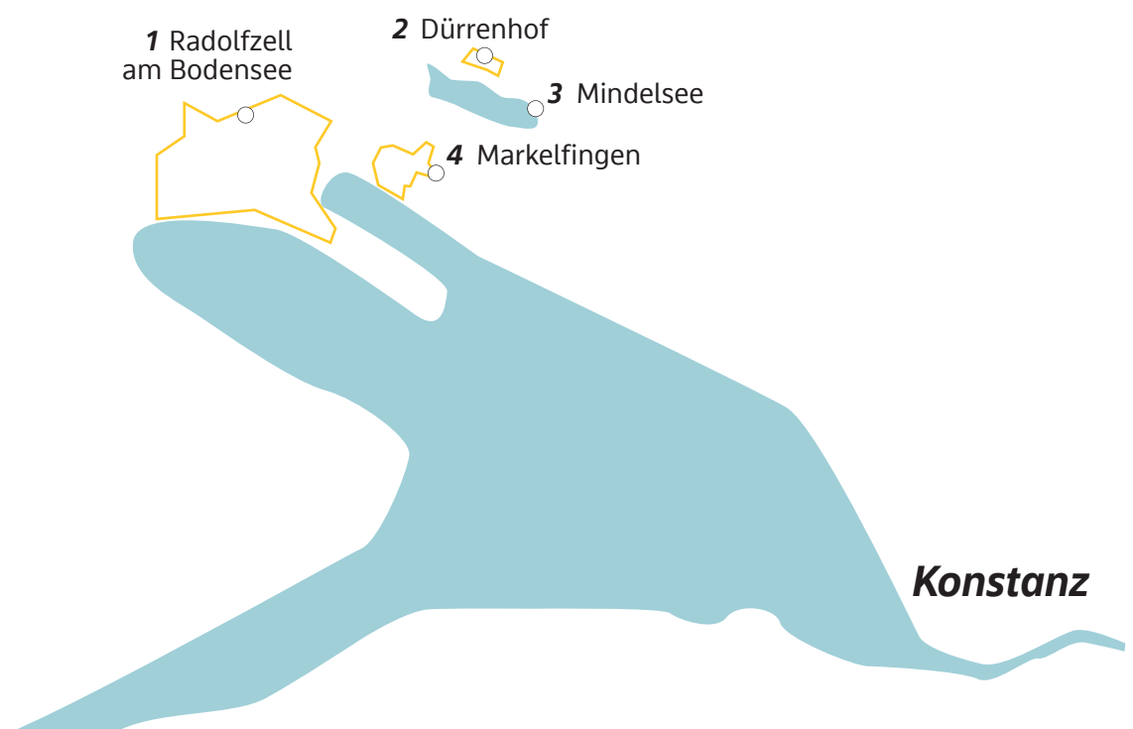
Auf der Zielgerade nach Markelfingen

An einem querenden Weg sehen wir das Wanderschild „Seewiese (412 m)“. Hier geht es nach rechts weiter in Richtung „Markelfingen“. Wir wandern am Schild „Mooshalde“ vorbei und haben ab und zu einen Blick oder sogar einen Zugang zum Mindelsee.

Schließlich zieht der Weg nach links und nach einem weiteren Stück Wald kommen wir zu einem Parkplatz am Waldrand. Hier orientieren wir uns rechts. Wir unterqueren die B 33 und kommen dahinter hinein nach Markelfingen, unseren Zielort.

Dort spazieren wir geradeaus durch den ganzen Ort hindurch und stoßen nach ihm auf die Bahnstation. Hier steigen wir wieder in die Bahn ein und lassen uns bequem nach Hause fahren.

Viele weitere Ausflugstipps mit dem ÖPNV finden Sie im Magazin auf www.bwegt.de

Alle Infos zur Zwei-Seen-Tour:

Länge	Etwa 16 km
Zeit	Etwa 4 Stunden
Höhenunterschied	Etwa 150 m
Empfohlene Karten	Wanderkarte Westlicher Bodensee (LGL); Wanderkarte mit Radweg Blatt 51-529 Bodensee West NaturNavi
Sonstiges	Wir wandern auf festen Wegen.
Einkehren	Dürrenhof, Markelfingen
Öffentliche Verkehrsmittel	Gäubahn